

# Pressemitteilung



Amt für Information der Evangelischen Landeskirche in Württemberg  
Theodor-Heuss-Straße 23 70174 Stuttgart

**Amt für Information**  
der Evangelischen Landeskir-  
che in Württemberg

Theodor-Heuss-Straße 23

70174 Stuttgart

Telefon (0711) 2 22 76 - 58

Fax (0711) 2 22 76 - 43

Mittwoch, 25. Oktober

---

## Steuerschätzung nicht geschönt

### Stoll und Bauch widersprachen Spekulationen in der Südwest Presse

Stuttgart. Mit deutlichen Worten haben Oberkirchenrat und Synodale Vorwürfe zurückgewiesen, die Kirchensteuerschätzung für 1996 sei aus wahltaktischen Gründen „geschönt“. Er stehe gar nicht zur Wahl und habe „keinen Grund wahltaktisch zu agieren“, erklärte der Finanzdezernent der Evangelischen Landeskirche in Württemberg unter Beifall und Heiterkeit am späten Dienstagabend vor der Synode. Der Vorwurf war gestern in der Südwest Presse erhoben worden. Weder die Steuerschätzung von diesem Jahr noch die für den Haushaltsplan 1996 sei geschönt. Schon zuvor hat der Oberbürgermeister von Geißlingen/Steige, Martin Bauch, die Vorwürfe scharf zurückgewiesen: Oberkirchenrat Stoll sei mutig und offen einen Weg mit den Synodalen gegangen, der mehr „Transparenz und Information“ eröffnet habe.

Zu Beginn seiner Dienstzeit sei er gebeten worde, realistischer zu schätzen, erinnerte Stoll die Synode: „Genau das machen wir jetzt. Das ist aber offensichtlich auch nicht so einfach zu vermitteln.“ Stoll und Bauch begründeten die im Haushaltsplan vorgelegte Steuerschätzung. Sie sei optimistischer ausgefallen ist, als im Sommer angenommen werden konnte. Mit dem vorliegenden Zahlenmaterial entzog der Geißlinger Oberbürgermeister jeglicher Spekulation die Grundlage. Im Sommer sei von einer Steuerschätzung in Höhe von 900 Millionen Mark für das kommende Jahr ausgegangen worden. Damals sei noch nicht klar gewesen, wie sich die Jahressteuerreform auf die Kirchensteuer auswirke und mit einem Kirchensteuerausfall von über 80 Millionen Mark gerechnet worden. Zwischen den Schätzungen, die ihm als Kommunalpolitiker vorliegenden und den Schätzungen des landeskirchlichen Finanzdezernenten könne er keinen wesentlichen Unterschied erkennen, der die Synode zwingen würde, die von Stoll angenommenen Zahlen zu korrigieren. „Wir sind deutlich weniger betroffen als im Sommer befürchtet,“ argumentierte Bauch.

Zum anderen habe sich die Konjunktur etwas positiver entwickelt, als noch im Juli angenommen. Die Kirchensteuereinnahmen bestätigten im September diese positivere Einschätzung. Darin waren sich beide einig. Stoll gab an, daß die Steuerschätzung für 1996 nach den gleichen Maßstäben wie die für das laufende Jahr gemacht worden sei. Das für dieses Jahr prognostizierte Kirchensteuerergebnis liege so nah an der Schätzung wie noch nie in den vergangenen Jahren. „Warum sollten wir bewußt - oder meinetwegen auch unbewußt - zu niedrig schätzen?“ Dies bewirke lediglich, daß Gemeinden und Bezirken Geld entzogen würde, das sie dringend brauchen.

Christof Vetter